Platz für Langschläfer und WG-Hunde

In Ottobrunn öffnet schon die zweite Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

Die erste Demenz-WG im Landkreis München ist erfolgreich gestartet. Eine zweite öffnet jetzt Anfang April.

Melodisches Glockenläuten kündigt in der WG »Südstern« Besuch an. Prompt beginnt Haushund Timo mit dem Schwanz zu wedeln, er empfängt Gäste in dem behaglichen Domizil stets mit einem freudigen »Wuff wuff«. Die Bewohner freuen sich ebenfalls über jeden Besucher, auch wenn sie ihn womöglich bald schon vergessen haben werden. Denn hier leben Menschen mit Demenz. Seit einem Dreivierteljahr ist die ambulant betreute Wohngemeinschaft in Ottobrunn Heimat von neun Senioren. »Unsere Bewohner sind zwischen Mitte 70 und aufwärts und alle mehr oder weniger dement«, erzählt der Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e. V., Jürgen Hoerner.

Gleichwohl herrscht in der WG das Prinzip der Selbstbestimmung. Ein Gremium bestehend aus Bewohnern und Angehörigen entscheidet über Pflegedienste, Essenspläne oder wöchentliche Ausflüge. In ihrem Alltag werden die Bewohner von Präsenzkräften unterstützt. »Es ist eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung«, beschreibt Hoerner das Konzept. »Die WG ist so angelegt, dass die Bewohner bis zu ihrem Lebensende bleiben können. Es sei denn, es sprechen medizinische Gründe dagegen.« Etwa, wenn ein Demenzpatient aggressiv werde oder ständig weglaufen wolle. »Aber wir versuchen natürlich, auf die einzelnen Bedürfnisse einzugehen«, betont der Vereinschef.

In der Demenz-WG kann sich jeder individuell entfalten, ob beim Plaudern, Kochen oder Lesen. Fotos: Jochum

»Keiner sitzt still in der Ecke«

Seniorin Anna etwa durfte mit ihrem Hund in die WG einziehen. »Timo ist offiziell unser zehnter Mitbewohner«, sagt Hoerner. Der Hund muntere auf und bringe Alltag in das WG-Leben, pflichtet eine Betreuerin bei. Außer dem regelmäßigen Gassi gehen und dem gemeinsamen Mittagessen gebe es nämlich keinen strikten Tagesablauf. Die Pflegekräfte schauten von Tag zu Tag, was möglich sei. So müsse um acht Uhr morgens niemand wach sein, der es nicht wolle. Langschläfer könnten ausschlafen oder sich nach dem Frischmachen wieder hinlegen. »Wir schaffen immer auch einen Ruhepol und machen nicht nur Action«, erklärt die Betreuerin.

Einen Rückzugsort finden die Bewohner in ihren Zimmern. Diese haben sie sich mit Habseligkeiten individuell eingerichtet. Anna hat etliche Familienbilder aufgehängt. Daneben schmückt eine Marienstatue das Regal.

Auch ein alter Fernseher und Bücher finden sich in ihrem privaten Reich. Gäste gibt es aber auch hier hin und wieder: »Ich vergesse schon mal, welches Zimmer mir gehört«, feixt Annas Mitbewohner Otto, als er sich in der Tür irrt. »Klar, es ist nicht die Wohnung, das Eigenheim«, urteilt die Betreuerin der beiden, »aber es ist immer noch wohnlicher, als wenn ich auf Station käme.« Für sie ist die Wohngemeinschaft eine tolle Alternative zu stationären Einrichtungen, insbesondere, weil sich viel intensiver um jeden Einzelnen gekümmert werde.

In dieser Wohnform werden demente Senioren entsprechend ihrer Fähigkeiten eingebunden, wie Hoerner betont: »Keiner sitzt still in der Ecke. Otto zum Beispiel schnippelt gern Gemüse. Anna schaut ihm dann zu und sagt: ›Das schneidest du viel zu grob.‹« So auch an diesem Mittag. In der Gemeinschaftsküche duftet es köstlich nach Fisch und Reis. Während einige Bewohner an dem rustikalen Esstisch Platz nehmen, helfen die anderen noch schnell beim Tischdecken.

Bundesweit gibt es etwa 1500 solcher Wohngemeinschaften, schätzt Hoerner. Im Landkreis München aber sei die »Südstern« die erste ihrer Art. »Die Bürgermeister schauen ganz genau auf uns – wie es läuft, um dann WGs nach unserem Vorbild zu errichten«, sagt der Vereinsvorsitzende. Früher gehörten die Räumlichkeiten zu einem Kurzzeitpflegeheim. Mit Hilfe der Diakonie ließ die Alzheimer Gesellschaft sie umbauen.

Anfang April soll gegenüber eine zweite Demenz-WG öffnen. »Derzeit haben wir noch vier Plätze frei«, sagt Hoerner. Interessierte können sich gerne melden. *Hanna Jochum*

INFOS zu den Wohngemeinschaften erhalten Sie bei der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München Süd unter Tel.: 089/99248116 oder *www.aglms.de*